



Inhaltsverzeichnis Regelblatt Baumscheiben

Regelblatt Baumscheiben mit Staudenbepflanzung	1
Regelblatt Baumscheiben mit Lavagranulatdecke	2
Regelblatt Baumscheiben mit Splittstabilisierungsplatten	3
Regelblatt Baumschutzmaßnahmen durch die MA 28 im Bereich bestehender Wasserversorgungsleitungen ohne Arbeiten der MA 31	4
Regelblatt Rohrauswechslung durch die MA 31 im Vorfeld der Arbeiten für Baumpflanzungen	5
Ausführung einer Baumscheibe mit einem Raseneinfassungsstein unter Beibehaltung der bestehenden Gehsteigbegrenzung	6
Regelblatt Baumschutzmaßnahmen im Bereich von Fernwärme- und Fernkälteleitungen (Primärsystem) bei neuen Baumstandorten	FW 1
Regelblatt Baumschutzmaßnahmen im Bereich von Fernwärme- und Fernkälteleitungen (Sekundärsystem) bei neuen Baumstandorten	FW 2
Regelblatt Baumschutzmaßnahmen im Bereich von Gasleitungen der Wiener Netze bei neuen Baumstandorten	Gas 1

◀ Baumscheibe X Gehsteig ▶

Festlegungen betreffend Erhaltung und Verantwortung:

- MA 28: Randeinfassung, einschl. Unterlagsbeton und Rückenstütze
- MA 42: Fläche innerhalb Randeinfassung, Drainagerohre und Tropfschlauch, Einfassungszaun
- MA 48: Reinigung (ausgen. Anrainer/innenverpflichtung)

Tropfbewässerung Stauden

Einfassungszaun:
siehe Regeldetail
der MA 42

8 cm Mineralische Mulchschicht
Splitt KK 4/6
22 cm Staudensubstrat MA 42

Einfassungszaun
mit Punktfundament

Absatz zw. Gehsteig
und OK Randstein: $\geq 3 \text{ cm}$

Gefälle

Gehsteigoberfläche

Gehsteigaufbau:
schematische Darstellung

Detaillausführung der
Randeinfassung gemäß
Regelblätter der MA 28

Baumsubstrat MA 42
verdichtet auf $EV_1 = 6 \text{ MN/m}^2$
lagenweiser Einbau mit maximaler
Schichtdicke von 40cm

Vertiefter Aushub zur Herstellung einer
Baumscheibe mit erhöhtem Wurzelraum
nur in Abstimmung mit MA 28 und MA 42!
(Vorsicht wegen Einbautenlagen)

Sohle aufreißen

bestehender
Untergrund

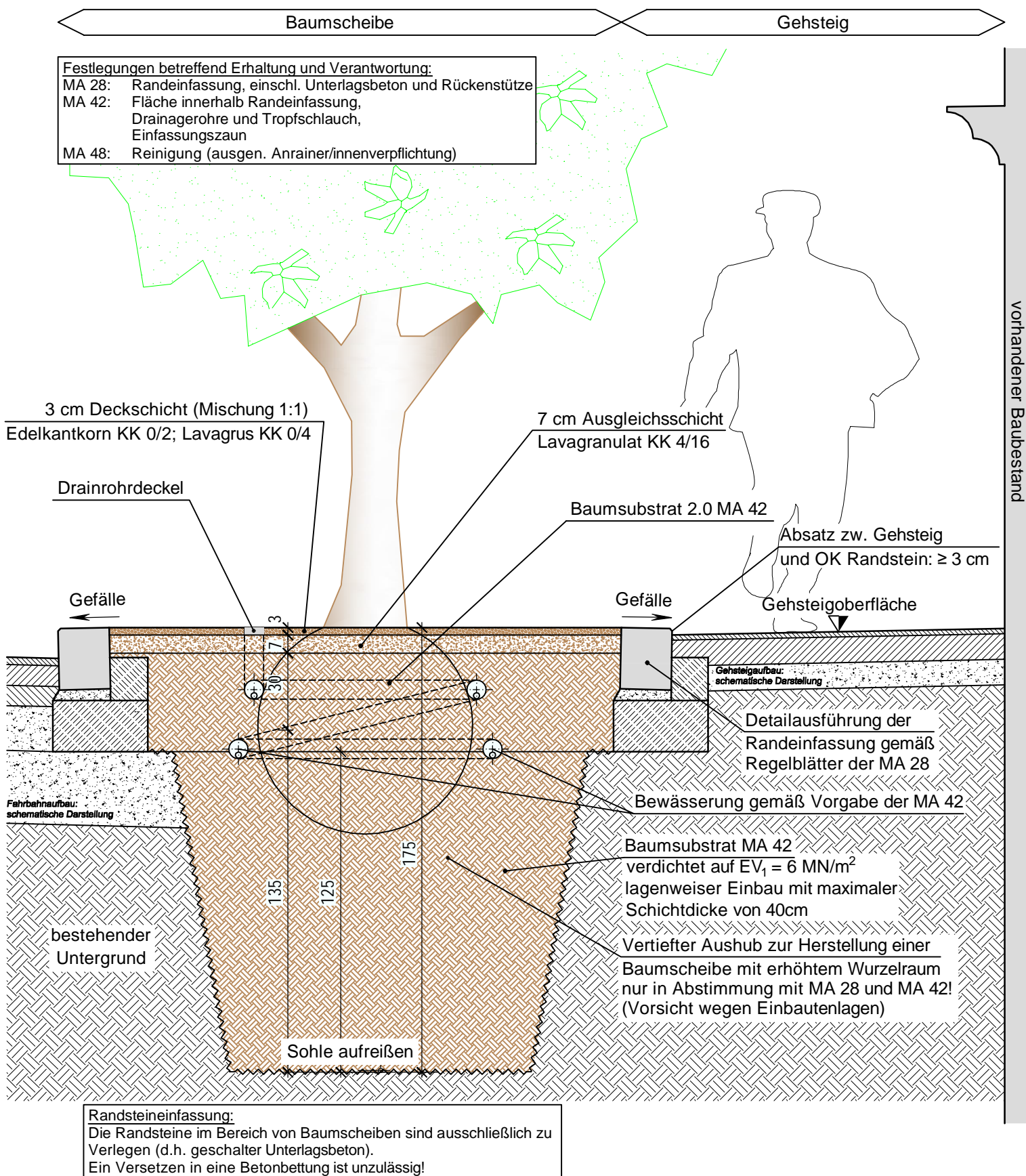
Fahrbahnaufbau:
schematische Darstellung

vorhandener Baubestand

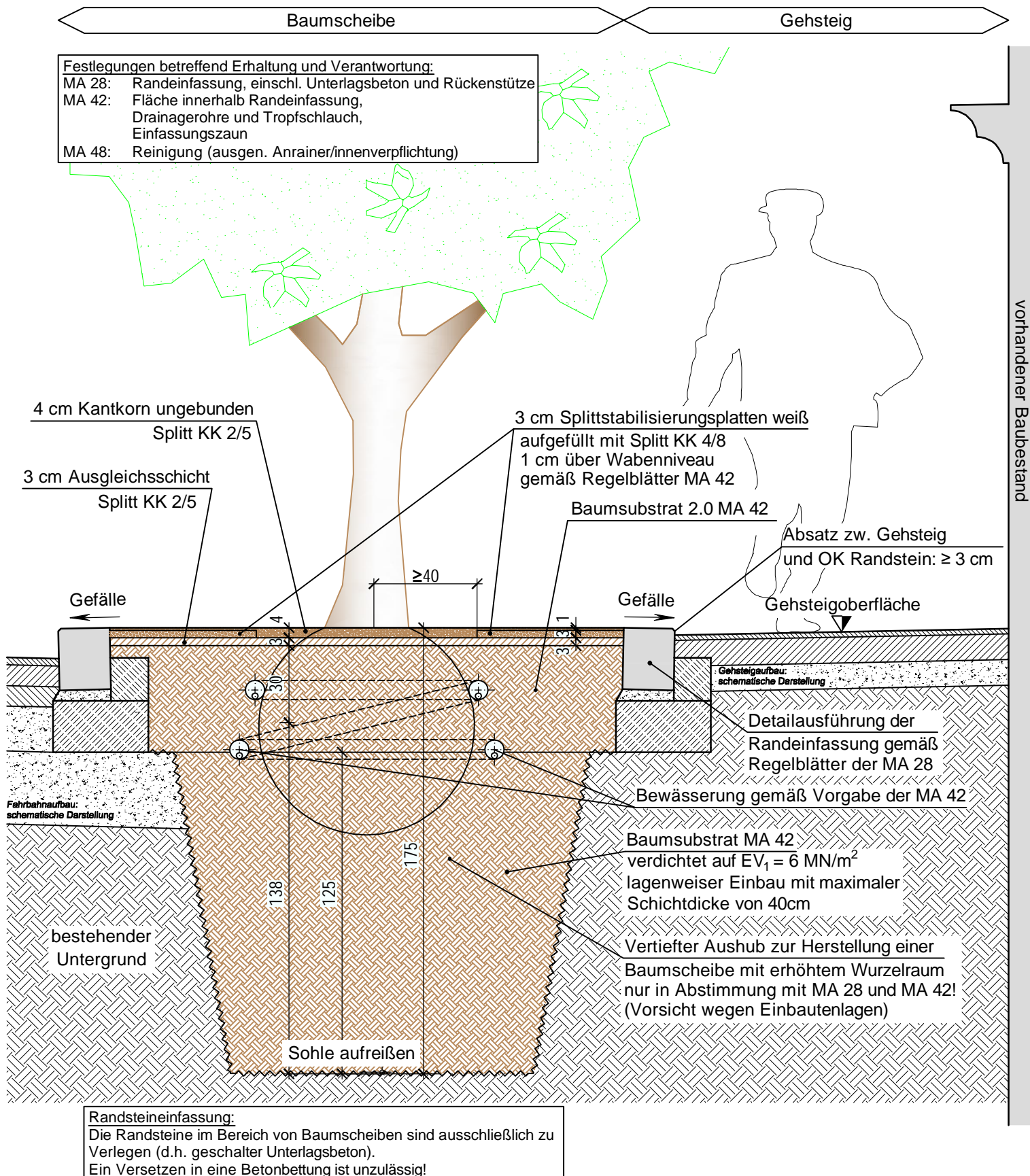
Vorhandener Baubestand

Randsteineinfassung:
Die Randsteine im Bereich von Baumscheiben sind ausschließlich zu Verlegen (d.h. geschalter Unterlagsbeton).
Ein Versetzen in eine Betonbettung ist unzulässig!

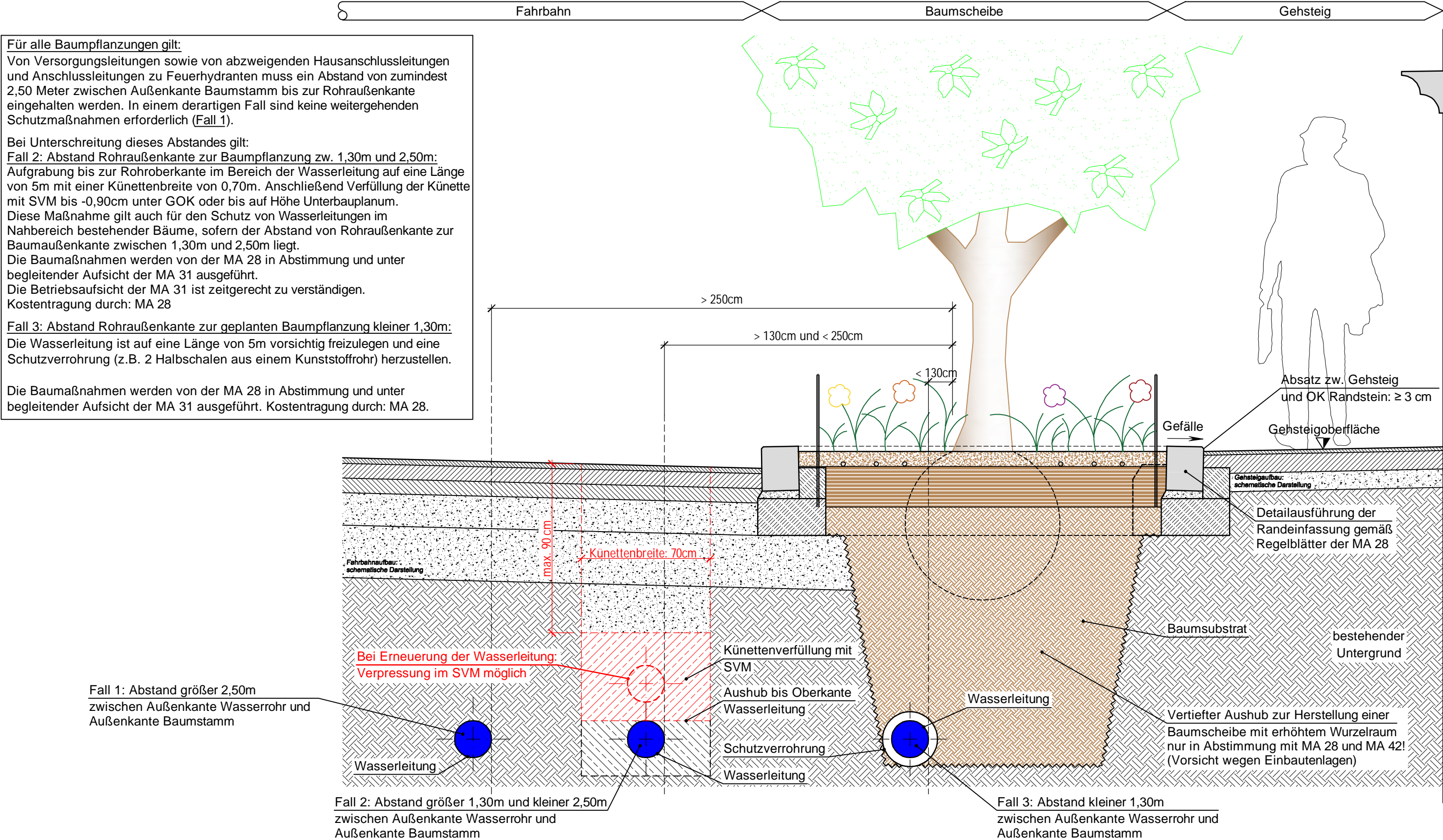
Regelblatt Baumscheiben mit Lavagranulatdecke (M 1:20)



Regelblatt Baumscheiben mit Splittstabilisierungsplatten (M 1:20)



Regelblatt Baumschutzmaßnahmen durch die MA 28 im Bereich bestehender Wasserversorgungsleitungen ohne Arbeiten der MA 31 (M 1:20)

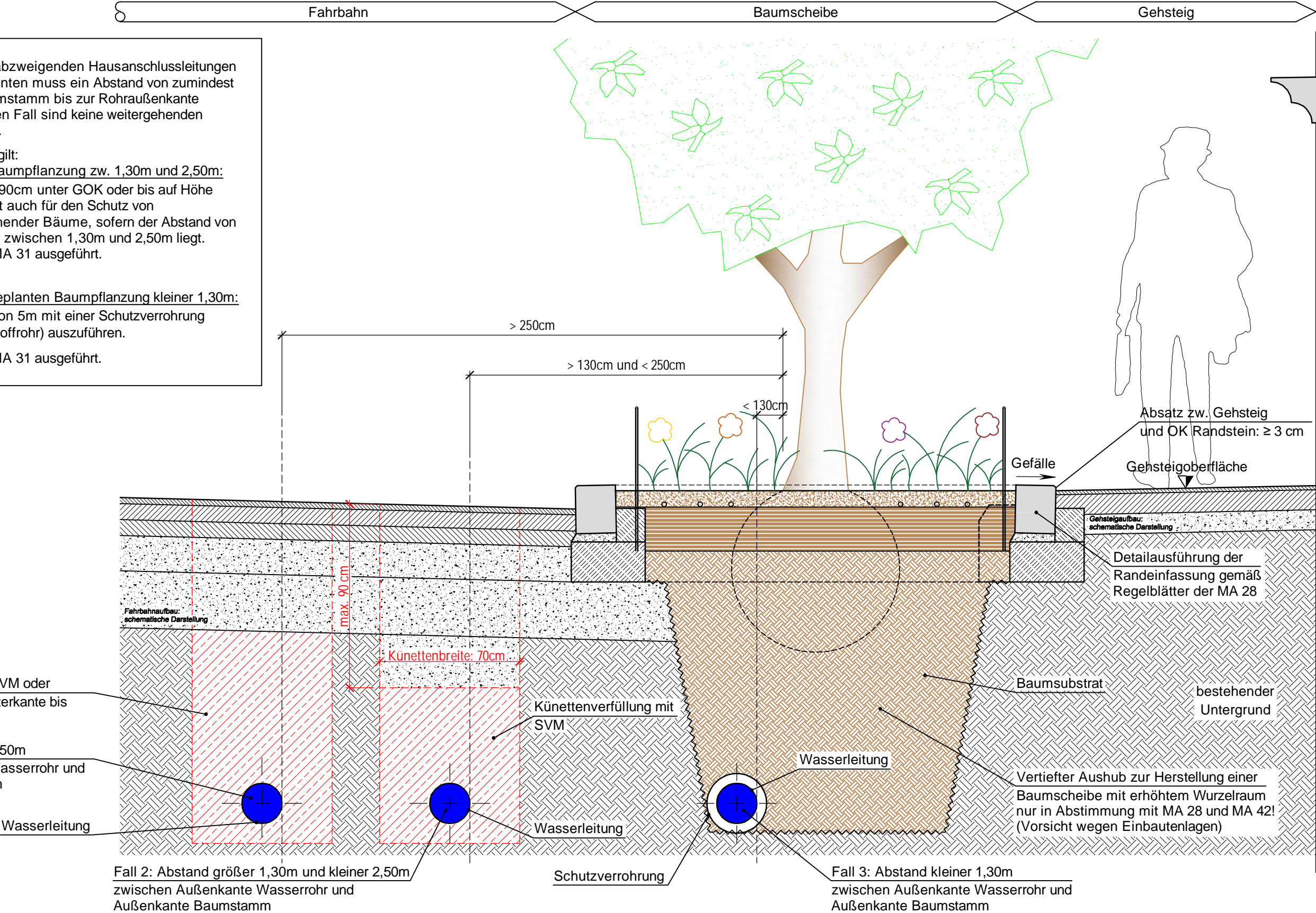


Regelblatt Rohrauswechslung durch die MA 31 im Vorfeld der Arbeiten für Baumpflanzungen (M 1:20)

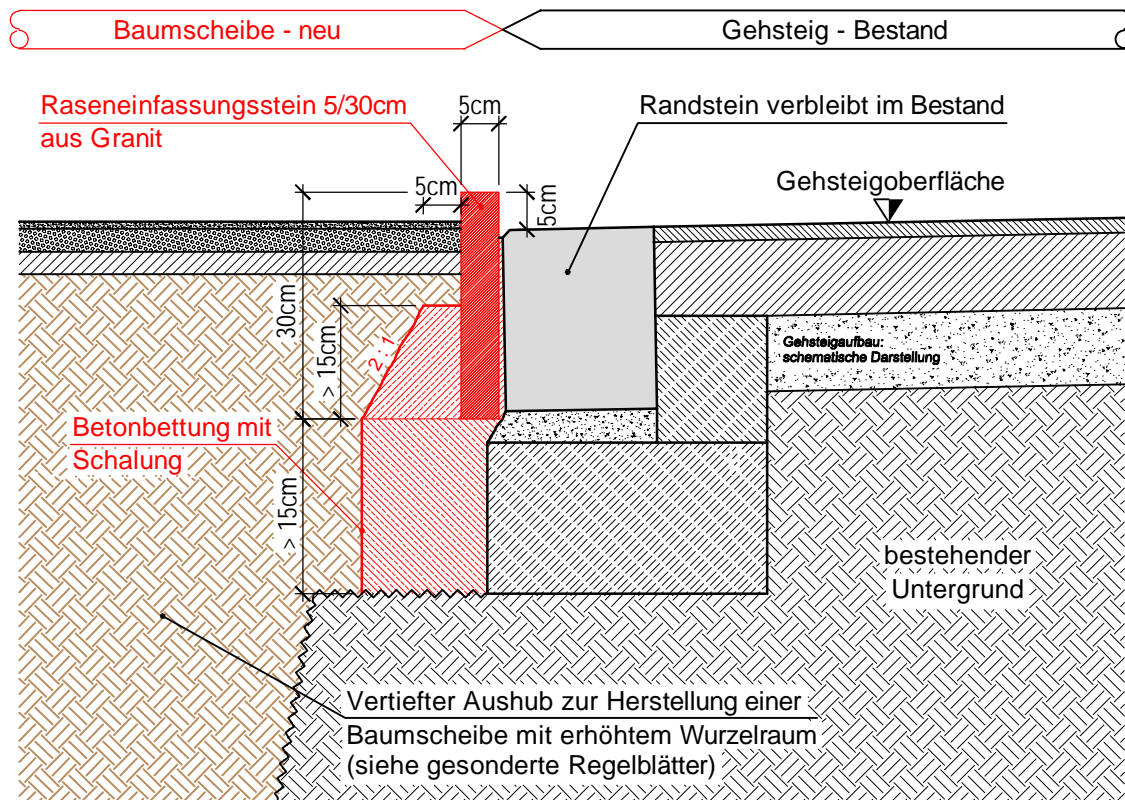
Für alle Baumpflanzungen gilt:
Von Versorgungsleitungen sowie von abzweigenden Hausanschlussleitungen und Anschlussleitungen zu Feuerhydranten muss ein Abstand von zumindest 2,50 Meter zwischen Außenkante Baumstamm bis zur Rohraußenkante eingehalten werden. In einem derartigen Fall sind keine weitergehenden Schutzmaßnahmen erforderlich (Fall 1).

Bei Unterschreitung dieses Abstandes gilt:
Fall 2: Abstand Rohraußenkante zur Baumpflanzung zw. 1,30m und 2,50m:
Verfüllung der Künette mit SVM bis -0,90cm unter GOK oder bis auf Höhe Unterbauplanum. Diese Maßnahme gilt auch für den Schutz von Wasserleitungen im Nahbereich bestehender Bäume, sofern der Abstand von Rohraußenkante zur Baumaußenkante zwischen 1,30m und 2,50m liegt. Die Baumaßnahmen werden von der MA 31 ausgeführt. Kostentragung durch: MA 31

Fall 3: Abstand Rohraußenkante zur geplanten Baumpflanzung kleiner 1,30m:
Die Wasserleitung ist auf eine Länge von 5m mit einer Schutzverrohrung (z.B. 2 Halbschalen aus einem Kunststoffrohr) auszuführen. Die Baumaßnahmen werden von der MA 31 ausgeführt. Kostentragung durch: MA 31.



Ausführung einer Baumscheibe mit einem Raseneinfassungsstein unter Beibehaltung der bestehenden Gehsteigbegrenzung (M=1:10) Raseneinfassungsstein 5/30 cm aus Granit



Ausführungsbeispiel (vor Baumpflanzung): 16., Adolf-Czettel-Gasse vor ONr. 9



Regelblatt Baumschutzmaßnahmen im Bereich von Fernwärme- und Fernkälteleitungen (Primärsystem) bei neuen Baumstandorten (M 1:20)

Bei bestehenden Trassen (Primärsystem) und Baumneupflanzungen gilt:

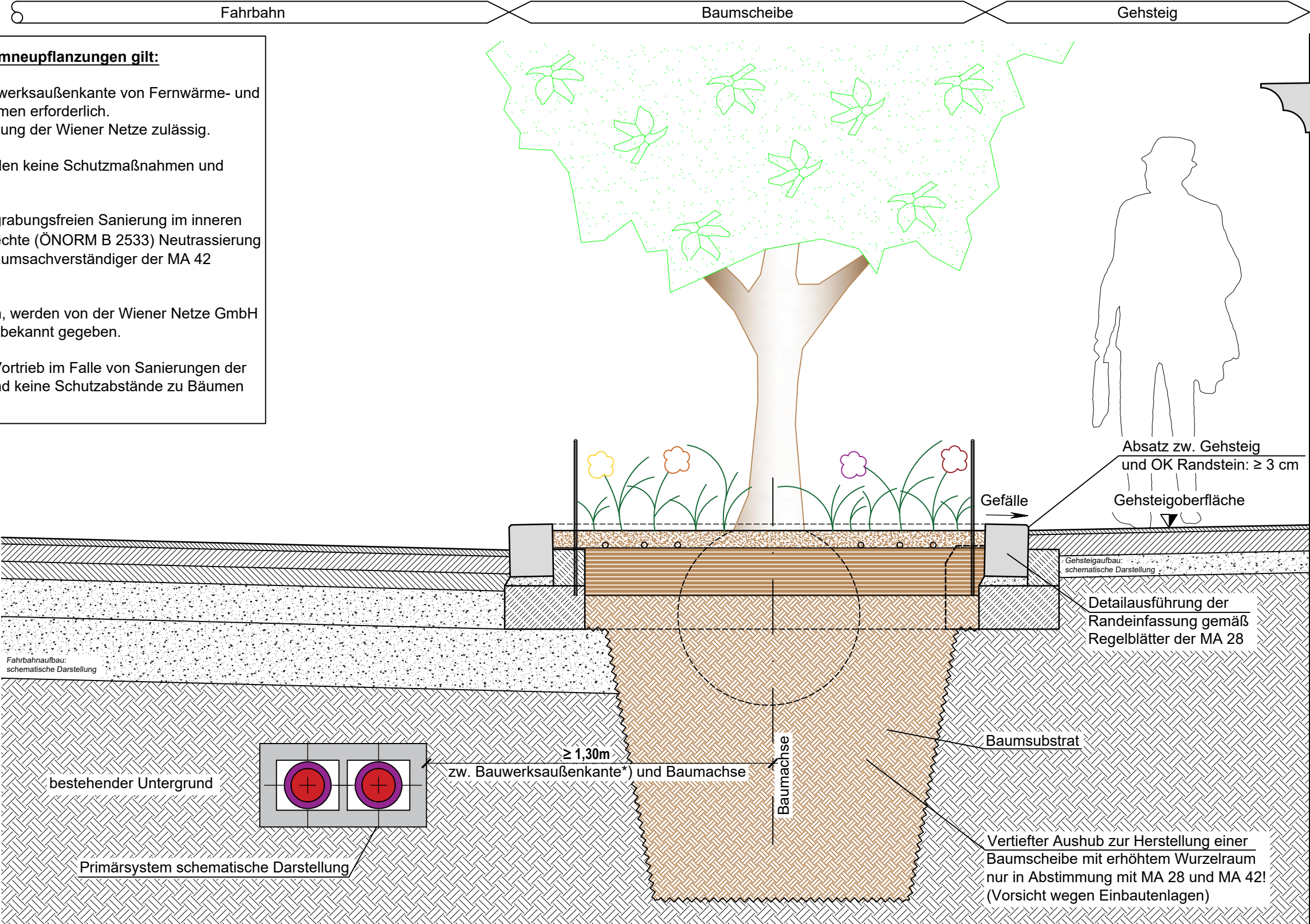
Bei Abständen zwischen der Baumachse und der Bauwerksaußenkante von Fernwärme- und Fernkälteleitungen $\geq 1,30\text{m}$ sind keine Schutzmaßnahmen erforderlich.
Abweichungen (geringere Abstände) sind bei Zustimmung der Wiener Netze zulässig.

Bei geringeren Abständen sind aus technischen Gründen keine Schutzmaßnahmen und somit keine neuen Baumstandorte möglich.

Im Sanierungsfall der Leitungen erfolgt dies mit einer grabungsfreien Sanierung im inneren Schutzbereich des Baumes oder es hat eine normgerechte (ÖNORM B 2533) Neutrassierung zu erfolgen. Ist eine Aufgrabung erforderlich, ist ein Baumsachverständiger der MA 42 heranzuziehen.

Für den konkreten Einzelfall abweichende Regelungen, werden von der Wiener Netze GmbH im Rahmen der Projekts- und Einbautenbesprechung, bekannt gegeben.

Bei tiefliegenden Trassen, wenn ein bergmännischer Vortrieb im Falle von Sanierungen der Fernwärme- und Fernkälteleitungen erforderlich ist, sind keine Schutzabstände zu Bäumen zu berücksichtigen.



*) gilt auch bei Schachtbauwerken

Regelblatt Baumschutzmaßnahmen im Bereich von Fernwärme- und Fernkälteleitungen (Sekundärsystem) bei neuen Baumstandorten (M 1:20)

Bei bestehenden Trassen (Sekundärsystem) und Baumneupflanzungen gilt:

Bei Abständen zwischen der Baumachse und der nächstliegenden Rohraußenkante von Fernwärme- und Fernkälteleitungen $\geq 1,30\text{m}$ sind keine Schutzmaßnahmen erforderlich. Abweichungen (geringere Abstände) sind bei Zustimmung der Wiener Netze zulässig.

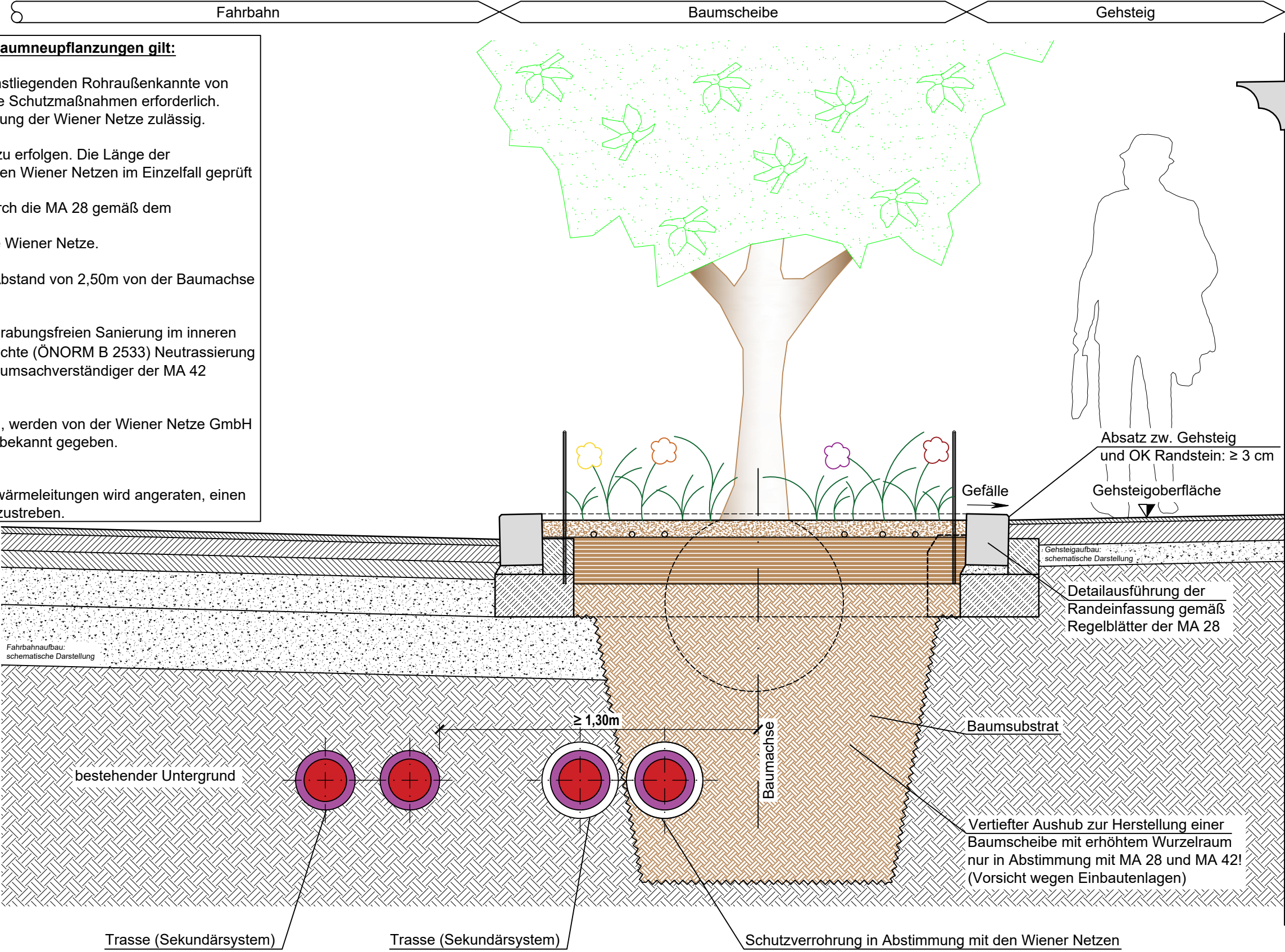
Bei geringeren Abständen hat eine Schutzverrohrung zu erfolgen. Die Länge der Schutzverrohrung hat 5m zu betragen und muss von den Wiener Netzen im Einzelfall geprüft werden. Die Kostentragung für die Schutzverrohrung erfolgt durch die MA 28 gemäß dem Verwaltungsübereinkommen. Die Ausführung der Schutzverrohrung erfolgt durch die Wiener Netze.

Bei Abzweigleitungen (auch Hauszuleitungen) ist ein Abstand von 2,50m von der Baumachse zur fiktiven Künettenaußenkante erforderlich.

Im Sanierungsfall der Leitungen erfolgt dies mit einer grabungsfreien Sanierung im inneren Schutzbereich des Baumes oder es hat eine normgerechte (ÖNORM B 2533) Neutrassierung zu erfolgen. Ist eine Aufgrabung erforderlich, ist ein Baumsachverständiger der MA 42 heranzuziehen.

Für den konkreten Einzelfall abweichende Regelungen, werden von der Wiener Netze GmbH im Rahmen der Projekts- und Einbautenbesprechung, bekannt gegeben.

Hinweis:
Aufgrund der Wärmeentwicklung im Bereich von Fernwärmeleitungen wird angeraten, einen größtmöglichen Abstand bei Baumneupflanzungen anzustreben.



Das Diagramm zeigt ein Dreifeldsystem mit drei Feldern: Fahrbahn, Baumscheibe und Gehsteig. Die Felder sind durch Pfeile verbunden, die die Verkehrsrichtung anzeigen. Die Fahrbahn ist links, die Baumscheibe in der Mitte und der Gehsteig rechts. Die Pfeile zeigen von links nach rechts.

Fall 1: Abzweigleitungen (auch Hauszuleitungen)

Fall 2: Abstand Rohrachse zur Baumachse $\geq 1,30\text{m}$

Fall 3: Abstand Rohrachse zu Baumachse $< 1,30$

Die Ausführung erfolgt durch die Wiener Netze - Gas.

Die Länge der Schutzmaßnahme beträgt 5m.

Die Kostentragung erfolgt durch die MA 28 gemäß dem Verwaltungsübereinkommen.

Bei Hochdruckleitungen ist hinsichtlich möglicher Schutzmaßnahmen eine Einzelfallbeurteilung erforderlich.

Für den konkreten Einzelfall abweichende Regelungen sind von Wiener Netze - Gas im Rahmen der Projekts- und Einbautenbesprechung bekannt zu geben.

